

Das Hauptzollamt zieht in die frühere Steigerwaldkaserne um

Erfurt. Bundesbehörde ist seit Beginn ihrer Arbeit in Erfurt erstmals an einem Standort. Bus fährt häufiger zum Tannenwäldchen.

Auf dem Gelände der Steigerwaldkaserne wurden zwei Gebäude komplett neu saniert, damit für die Zollmitarbeiter moderne Büros zur Verfügung stehen.

Das konfiszierte Greifvogel-Präparat gibt Holger Giersberg beim Umzug des Hauptzollamtes in die ehemalige Steigerwaldkaserne nicht aus der Hand. Auch die Kiste mit den gefälschten Markenartikeln kutschiert der Sprecher der Bundesbehörde lieber selbst im Dienstauto vom Büropark am Flughafen in sein neues Büro im Erfurter Süden.



Im Hauptzollamt an der Melchior-Bauer-Straße werden Kisten gepackt. Sprecher **Holger Giersberg** transportiert einige Stücke persönlich. Fotos: Marco Schmidt

Die meisten seiner BüROUTENSILIEN aber hat auch Giersberg in etliche der etwa 6500 Kartons verpackt, die eine Erfurter Umzugsfirma in diesen Tagen von den beiden Standorten der Behörden in Erfurt in die umgebauten Kasernengebäude am Tannenwäldchen transportieren. Insgesamt mehr als 300 Mitarbeiter ziehen in den neuen Amtssitz mit um.

Das Personal aus der Außenstelle am Peter-Vischer-Weg hat seine neuen Büros bereits bezogen. An ihren neuen Arbeitsplatz am Rand des Steigerwalds muss sich Ingrid Langschein erst noch gewöhnen. „Aber jetzt muss ich nicht mehr fürchten, dass Besucher darüber erschrecken, unter welchen Umständen ich arbeite“, weint sie ihrem ehemaligen Büro im heruntergekommenen Haus im Peter-Vischer-Weg keine Träne nach. Mehr als 20 Jahre habe sie dort als Betriebsprüferin gearbeitet. Nun ist sie vom neuen Arbeitsplatz aus schon wieder Steuer- und Zollsündern auf der Spur. Auch dank ihrer Arbeit treibt die Zollbehörde pro Jahr im Durchschnitt mehr als 25 Millionen Euro an überfälligen Abgaben und Strafgeldern ein. Bilder aus der Vergangenheit im alten Büro hat sie sich ins frisch bezogene Zimmer gehängt.

Zollamt nimmt pro Jahr 900 Millionen Euro ein

Im Büro von Gerda Koszinowski sind die Wände noch kahl. Ihren Schreibtisch hat sich die Leiterin des Erfurter Hauptzollamtes schon zurechtgerückt. Eine Tischgruppe für Besprechungen steht schon bereit. „Dass wir jetzt nicht mehr über die ganze Stadt verteilt arbeiten müssen, gefällt mir an dem neuen Standort am meisten.“ Jetzt lasse sich mit ein paar Schritten zwischen den beiden benachbarten Behördenhäusern unkompliziert absprechen, wofür bislang oft erst umständlich eine Telefonkonferenz aufgebaut werden musste.

Das Telefon funktioniert im neuen Chefbüro bereits. Heute soll auch das Computersystem angeschlossen werden. Dann könne auch der beträchtliche Zahlungsverkehr der Zollbehörde wieder reibungslos über die beiden Server laufen, die gestern aus der Melchior-Bauer-Straße zum Tannenwäldchen gefahren worden sind, erklärt Amtssprecher Giersberg. Rund 900 Millionen Euro an Einnahmen verbucht das Hauptzollamt Erfurt aus Zollabgaben auf eingeführte Waren vor allem aber aus Verbrauchssteuern auf Tabak, Alkohol, Bier oder Strom. Ab Sommer 2014 kassiert das Zollamt auch die Kfz-Steuer im Auftrag des Bundes. Für 20 neue Mitarbeiter gibt es schon Arbeitsplätze am Tannenwäldchen.

Damit diese wie auch alle anderen Kollegen oder auch säumige Steuerzahler den Behördensitz am Waldrand pünktlich erreichen, fährt der Bus ab 31. März in den Morgenstunden und nachmittags häufiger als bisher zur Haltestelle vor dem einstigen Kasernengelände. Den steilen Fußweg von der Straßenbahn herauf werden sich wohl nur wenige zumuten.